

# Presseinformation

Nr. 04/2023 – 17. April 2023

## Leichte Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt

Die Zahl der **arbeitslosen Bürgergeld-Empfänger/innen** (ehemals Arbeitslosengeld II) im Elbe-Elster-Kreis ist im März auf 2.491 Personen gesunken, 13 weniger als im Februar. Im Vergleich zum März 2022 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 279.

„Der Arbeitsmarkt in Elbe-Elster hat von der einsetzenden, jedoch etwas verhaltenen Frühjahrsbelebung profitiert. Insgesamt ist die Lage am Arbeitsmarkt stabil. Mit Blick auf die rund 1.250 freien Arbeitsstellen in Elbe-Elster, die uns Unternehmen gemeldet haben, bin ich optimistisch, dass sich für viele Menschen neue Chancen ergeben. Fehlt es an Qualifikationen kann das Jobcenter Weiterbildungen fördern oder den Mehraufwand in der Einarbeitungsphase finanziell unterstützen“, sagt Babett Krutoff, stellvertretene Geschäftsführerin des Jobcenters Elbe-Elster.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung fällt mit Blick auf ausgewählte Personengruppen unterschiedlich aus. Die Zahl der **langzeitarbeitslosen** Männer und Frauen liegt aktuell bei 1.252 Personen. Das sind 26 weniger als im Vormonat und 13 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der arbeitslosen **Personen über 50 Jahre** ist mit aktuell 1.079 im Vergleich zum Vormonat um 5 gesunken und im Vergleich zum Vorjahresmonat um 43 gestiegen. Das Jobcenter Elbe-Elster betreut 161 arbeitslose **Jugendliche unter 25 Jahren**. Die Zahl blieb gegenüber dem Vormonat unverändert, jedoch 39 mehr als im März 2022. Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen** liegt bei 132. Das sind 8 weniger als im Vormonat und 10 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** nach dem SGB II im Jobcenter Elbe-Elster ist im März um 3 auf 4.439 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 257 Personen, überwiegend durch den Zugang von ukrainischen Geflüchteten begründet. Die Frauen und Männer wurden in 3.642 **Bedarfsgemeinschaften** betreut. Das sind 5 weniger als im Vormonat und 126 mehr als im März des Vorjahres.